

Eine Woche ist nun seit dem Einmarsch der Streitkräfte Russlands in die Ukraine vergangen.

Eine Woche, in der Menschen für imperiale Interesse morden und ermordet werden.

Eine Woche, in der Menschen von Zuhause vertrieben wurden und sich nun auf der Flucht befinden

Wir als Schüler*innen-Gewerkschaft verurteilen diesen Krieg und sprechen auch hier noch einmal unsere Verachtung für Putin und seine Anhängerschaft aus.

Was die Lage der Geflüchteten an den Grenzen angeht, so können wir nur sagen es ist beängstigend.

Es ist beängstigend zu sehen, wie Rassismus weiter spaltet, so befinden sich viele Menschen aus der Ukraine auf der Flucht und trotz des Krieges, der doch alle Menschen betrifft, greifen die Grenzsoldaten in Polen weiterhin zu "Pushbacks" um vor allem nicht weiße Menschen weiterhin von der Einreise abzuhalten. An den Grenzen zur Ukraine zeigt sich mal wieder: "Solidarität ja, aber nur für die Menschen die wir zu uns zählen" im Klartext: Weiße.

Für uns ist das keine Solidarität, sondern eine rassistische und mörderische Grenzpolitik der EU- Staaten und das finden wir zum Kotzen!

Die EU soll sichere Fluchtkorridore freihalten, überall und für alle !

Doch es sind nicht nur der Angriffskrieg Putins in der Ukraine und die Situation an den EU – Außengrenzen, welche wir verurteilen, nein, es ist auch das militaristische Säbelrasseln im Bundestag.

Wenn Bundeskanzler Olaf Scholz und die Bundesregierung ein Sondervermögen von 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr bereitstellen, sich nun an die 2% Vorgabe der Nato halten wollen und sogar Jahr für Jahr über diese 2% gehen wollen, ist das für uns nicht hinnehmbar .

Wenn die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses Streck-Zimmermann in den Tagesthemen wieder von der Aufrüstung und Modernisierung der Bundeswehr schwadroniert, kommt uns das Kotzen!

Zitat: "Friedensbewegt, ist man nicht wenn man eine Weiße Taube aus dem Fenster lässt, Friedensbewegt ist man dann wenn man so wehrfähig und leistungsfähig ist, dass man eben auch nicht angegriffen wird" So Streck – Zimmermann in den Tagesthemen.

Wohin Auf- und Wettrüsten in der Geschichte geführt haben, das haben wir doch gesehen, Militarismus wird niemals Frieden schaffen sondern immer wieder Leid, Tod und Vertreibung.

Darum ist es umso beängstigender zu sehen, dass momentan an Schulen positive Darstellungen von Aufrüstung und Wehrpflicht verbreitet werden. Aktuell werden Offizier*innen in die Schulen geschickt, um die Narrative der Bundeswehr in den Köpfen zu verfestigen.

Jetzt ist eine konsequente und breite antimilitaristische Mobilisierung gefordert, denn wir haben keinen Bock für imperiale Interessen in irgendeinem Krieg zu sterben, wir wollen auch nicht weiter zusehen wie andere Schüler*innen auf der ganzen Welt zur Waffe gezogen werden, um für irgendein beschissenes Vaterland zu sterben! .

Krieg dem Krieg, egal ob in der Schule, im Betrieb oder auf der Straße !

Nieder mit Putin! Nieder mit der Nato!

Gegen jeden Imperialismus und für den Anarchismus!